

Stadt Bottrop  
Stadtplanungsamt  
Abteilung Verkehrsplanung  
Luise-Hensel-Str. 1  
46236 Bottrop

**Planfeststellung für den Bau der A 52 vom AK Essen-N (B 224) bis zum AK Essen/Gladbeck (m); Teil 01: AK Essen-N (B 224) - s AK Essen/Gladbeck (StGr. Bottrop/Gladbeck) von Bau-Km 0+000,000 nördlich der Brücke über die Emscher bis Bau-km 3 + 625,072 nördlich der Straße Im Gewerbepark  
hier: Anregungen / Einwände**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin vom Bau der A 52 betroffen und lege aus diesem Grund Einspruch ein gegen die Planfeststellung.

**Keine neue Transitautobahn durchs Ruhrgebiet:**

Die A 52 wird als neue, leistungsfähige Transitautobahn durch das Ruhrgebiet geplant. Für den regionalen Verkehr im Ruhrgebiet ist keine Transitautobahn notwendig. Laut Projektbeschreibung des Bundesverkehrsministeriums ist die Transitautobahn für eine Verkehrsfrequenz von 140.700 Kfz/24h und 18.650 Lkw/24h ausgelegt. Nach der aktuellen Verkehrsuntersuchung wird mit einer Verkehrszunahme für den Abschnitt zwischen der A 2 und der A 42 von bis zu 81 Prozent auf 77.300 Kfz/24h gerechnet. Ein Endausbau der Transitautobahn wird noch deutlich mehr Verkehr auf der A 52/A 44 produzieren.

**Salamitaktik:**

Die Transitautobahn wird versucht mit einer Salamitaktik Stück für Stück zu realisieren. Mit dem Bottroper Abschnitt soll der Druck auf Essen und Gladbeck erhöht werden, damit auch dort das Planungsmonster Transitautobahn realisiert wird. Der jetzige Planungsabschnitt beginnt im Süden in Essen an der A 42 und endet im Norden an der Boye (Stadtgrenze Bottrop/Gladbeck). Mehrfach haben sich Verwaltungsgerichte gegen die Salamitaktik beim Straßenausbau gewandt. Ob der weitere Ausbau der Transitautobahn in Essen und Gladbeck gegen den bereits bestehenden Widerstand jemals realisiert werden kann ist völlig offen. Der Bottroper Abschnitt der Transitautobahn hat keinen eigenen Verkehrswert und darf damit nach den eigenen Vorgaben des Bundesverkehrsministeriums nicht realisiert werden.

**Transitautobahn macht krank:**

Trotz eines bis zu 9 Meter hohen Lärmschutzes, einer Wall/Wand-Konstruktion, werden die zulässigen Immissionsgrenzwerte für Wohngebiete von 59 dB am Tag und 49 dB in der Nacht erheblich überschritten. Trotz Lärmschutzwand gibt es Spitzenwerte von bis zu 72 dB am Tag und 66 dB in der Nacht in der Gartensiedlung Welheim. Deshalb sollen 138 Gebäude an der bisherigen B 224 zusätzlich Schallschutzfenster als passiven Lärmschutz erhalten. Die Gärten entlang der Transitautobahn bleiben ungeschützt dem Lärm ausgesetzt. Die Gartensiedlung Welheim und andere Erholungsbereiche wie das Welheimer Wäldchen verlieren ihre Aufenthaltsqualität und ihren Erholungswert. Hinzu kommen die hohen Belastungen durch Schadstoffe wie Stickoxide (NO<sub>2</sub>) sowie Feinstaub (PM10 und PM2.5). Die zulässigen

Grenzwerte werden überschritten. Mit einem Endausbau der Transitautobahn werden die Lärm- und Schadstoffbelastungen weiter zunehmen. Der Aufenthalt im Freien und in den Gärten wird zur Gesundheitsgefahr. Deshalb hat bereits 2009 das Bottroper Gesundheitsamt in einer Stellungnahme vor den gesundheitlichen Gefahren der Transitautobahn gewarnt. Die Erkrankungen der Atemwege, Asthma, Bluthochdruck, Herzkreislauf, Allergien, Migräne sowie Krebserkrankungen werden erheblich zunehmen. Besonders Kinder und ältere Menschen sind starken gesundheitlichen Gefahren durch die Transitautobahn ausgesetzt.

**Transitautobahn zerstört die Natur:**

Die bisherige Trasse der B 224 wird für die Transitautobahn auf das doppelte verbreitert. Ein großer Baumbestand wird beiderseits der bestehenden B 224 vernichtet. Ein großer Lebensraum für Pflanzen und Tiere geht verloren. Eine Sonderuntersuchung hat 2010 eine große Artenvielfalt der Tierwelt entlang der geplanten Transitautobahn festgestellt. Insgesamt wurden 99 Vogelarten festgestellt, davon stehen 38 unter besonderem Schutz und weitere 11 Arten werden als wertgebend eingestuft. Darunter sind Feldsperling, Flussregenpfeifer, Habicht, Kiebitz, Kleinspecht, Mäusebussard, Nachtigall, Rebhuhn, Sperber, Waldkauz, Waldlaubsänger und Zwergtaucher. Weiterhin wurden zahlreiche Fledermausarten und bedrohte Amphibien wie die Kreuzkröte festgestellt. Das größte Artenspektrum weist das Kraneburger Feld mit 72 Vogelarten auf. Mit der Transitautobahn werden große Teile des Kraneburger Feldes zerstört und damit bedrohten Tierarten der Lebensraum genommen.

**Transitautobahn zerstört Lebensqualität:**

Die Menschen leben gerne in der Gartenstadt Welheim, der Boymannsheide und den anderen Siedlungen entlang der bisherigen B 224. Mit dem Bau der Transitautobahn steigt in unkalkulierbarer Weise die Gesundheitsgefahr, Lebensraum für Mensch und Natur wird unwiederbringlich zerstört. Die bisherige Lebensqualität geht verloren. Die Belastungen führen zu einer erheblichen Minderung der Wohnqualität. Häuser und Grundstücke verlieren an Wert. Dies verletzt die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen.

**Aus diesen Gründen lehne ich die Transitautobahn A 52 / A 44 ab und lege Einspruch gegen die Planfeststellung ein! Ich fordere die Streichung der A 52 / A 44 (Ruhrallee tunnel) aus dem Bundesverkehrswegeplan!**

Name:

Vorname:

-----

Anschrift:

.....

Datum:

Unterschrift:

.....